Die 21 Tafeln umfassende Ausstellung kann als Poster-Set im Format DIN B1 bestellt werden.

Weitere Informationen über Besichtigungsmöglichkeiten und Ausleihbedingungen unter www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette.

Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte

im Residenzschloss Rastatt
Herrenstraße 18
76437 Rastatt

Telefon: 07222 / 77139-0
Fax: 07222 / 77139-27
erinnerung@bundesarchiv.de
www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette

Öffnungszeiten:
So – Do: 9:30 – 17:00 Uhr (letzter Einlass 16:30 Uhr)
Fr 9:30 – 14:00 Uhr (letzter Einlass 13:30 Uhr)
Samstags geschlossen

Bundesarchiv

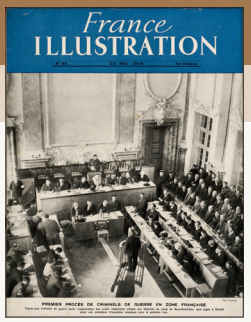
orte der demokratie geschichte

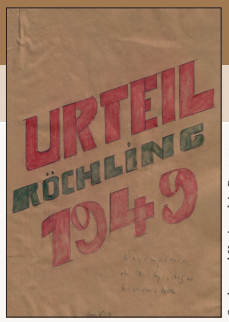
Die Rastatter Prozesse

NS-Verbrechen vor Gericht

Eine Ausstellung des Bundesarchivs Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte

Titel: BArch, Bild-F 088483-0007, Stadtarchiv Rastatt





Stadt- und Kreisarchiv Rastatt

BArch, Plak 004-002-002

Recht gegen Unrecht
Nach dem Ende des NS-Regimes stehen die Alliierten vor der Herausforderung der juristischen Aufarbeitung. Schnell wird deutlich: Die bisherigen Rechtsnormen reichen dafür nicht aus. Die Strafverfolgung muss neue Wege finden, diesem bis dahin unvorstellbaren Unrecht mit den Mitteln des Völkerrechts zu begegnen.

Stadtarchiv Rastatt, A 598

Das Tribunal Général
Rastatt wird zu einem Zentrum dieser Strafverfolgung. Dort, wo sich 1849 die letzte Bastion der deutschen Revolution befand, wird das Oberste Gericht der französischen Besatzungszone eingerichtet: das Tribunal Général du Gouvernement Militaire de la Zone Française d'Occupation en Allemagne et en Autriche.

Die Geschichte des Rastatter Tribunals ist bisher kaum bekannt, denn bis 2016 liegen die Akten in den französischen Archiven unter Verschluss. Die Ausstellung des Bundesarchivs bietet anhand zahlreicher Fotos und Dokumente Einblick in dieses bedeutsame Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte.

„...damit Recht gesprochen und der Gerechtigkeit Genüge getan wird. Diese Gerechtigkeit lege ich feierlich in Ihre Hände.
Charles Furby, Directeur Général de la Justice, bei der Eröffnung des Tribunal Général am 17. April 1946

La Revue Zone Française, April-Mai 1946

Auf 21 Bild- und Texttafeln wird die Geschichte der Rastatter Prozesse nachgezeichnet. Die politischen Rahmenbedingungen werden genauso geschildert wie die neuen Grundsätze der Rechtsprechung.

Bilder aus dem Bundesarchiv, dem Kreis- und dem Stadtarchiv Rastatt, Dokumente aus dem Centre des Archives Diplomatiques de la Courneuve oder vom Internationalen Suchdienst in Bad Arolsen geben Aufschluss über das Prozessgeschehen in Rastatt.

Drei ausgewählte Prozesse beleuchten die Arbeit des Gerichts:

- der **Neue Bremm-Prozess** vom Mai / Juni 1946 gegen das Personal des berüchtigten Gestapo-Lagers von Saarbrücken,
- der **Prozess um das Außenlager Iffezheim-Sandweier** vom Mai 1947 als Teil der zahlreichen Natzweiler-Prozesse,
- der **Röchling-Prozess** gegen den saarländischen Großindustriellen Hermann Röchling von Februar bis Juni 1948.